

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 37/2013

Montag, 16. September 2013

23. Jahrgang



Blick aus der Vogelperspektive auf das Klinikum Altenburger Land. Der anthrazitfarbene Klinkerbau (links) hebt sich deutlich vom Klinikum ab und ist über einen Gang fest mit dem Krankenhaus verbunden.

Foto: Klinikum Altenburger Land GmbH

**Das Altenburger Land ist mit dem neuen MEDICUM für die Zukunft gut gerüstet**



Sowohl außen als auch im Inneren sind derzeit die letzten Bauarbeiten im Gange

Foto: Landratsamt Altenburger Land

Altenburg. Seit dem Baubeginn im November 2010 nimmt das MEDICUM, derzeit größtes Bauprojekt im Landkreis Altenburger Land, mehr und mehr Gestalt an. 25 Millionen Euro investiert die Klinikum Altenburger Land GmbH in ihr neues ambulantes Versorgungszentrum am Rande der Skatstadt. Der anthrazitfarbene Klinkerbau ist nach zweieinhalb Jahren Bauzeit so gut wie fertig. Wie ein Geschwisterkind steht er neben dem hellen, großen Gebäude des Klinikums. Noch wurde das Haus nicht komplett in Betrieb genommen, doch die ersten Arztpraxen empfangen bereits Patienten. Letzte Arbeiten am Innenausbau sind in verschiedenen Gebäudeteilen ebenso noch in vollem Gange wie die Gestaltung der Außenanlagen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Eine intelligente Rohrpostverbindung sorgt für kurze Wege und Zeitersparnis zwischen dem Klinikum und dem Medizinischen Zentrallabor im MEDICUM Foto: Klinikum Altenburger Land GmbH

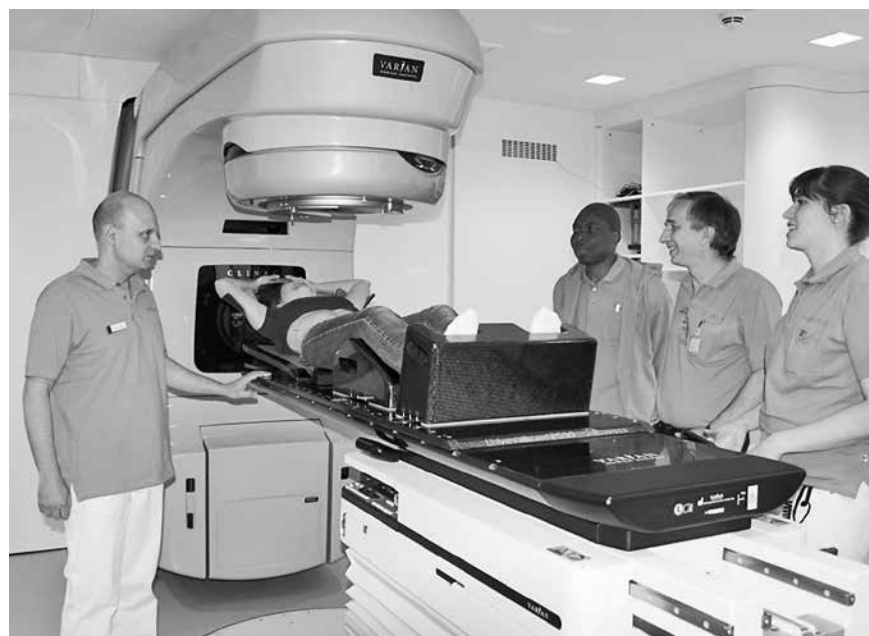
Mit dem hochmodernen Neubau wird das Altenburger Land in Sachen medizinische Versorgung der Bevölkerung für die Zukunft gut gerüstet sein. Und noch viel mehr: „Unser neues MEDICUM ist ein deutliches Zeichen für die Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit des Klinikums Altenburger Land – auch unter dem Gesichtspunkt des zunehmenden Wettbewerbes der umliegenden Krankenhäuser“, so Dr. Gundula Werner, Geschäftsführerin der Klinikum Altenburger Land GmbH.

Aus dem Entwicklungskonzept für das Klinikum, erarbeitet im Jahre 2008, ging hervor, dass in Zukunft die Verzahnung ambulanter und stationärer Leistungen der einzige Weg ist, langfristig am Markt zu bestehen. Im Zuge der demografischen Entwicklung soll und muss der Bevölkerung eine umfassende Gesundheitsversorgung aus einer Hand angeboten werden. Für das Klinikum Altenburger Land bedeutet dies, dass perspektivisch der Raum im ursprünglichen Gebäude nicht ausreicht, um alle Angebote am Standort unterzubringen. Folgerichtig fiel im Frühjahr 2009 die Entscheidung, einen Anbau an das Gebäude zu planen.

Fortan wird es im MEDICUM ausschließlich ambulante Behandlungsangebote geben. Das komplette Medizinische Versorgungszentrum, das derzeit im Hauptgebäude des Klinikums untergebracht ist, zieht in Kürze hier ein. Praxen für Neurologie, Pädiatrie, Angiologie, Kardiologie und Onkologie sind dann im Neubau, der mit dem Haupthaus verbunden ist, zu finden. Außerdem ziehen weitere ambulante Leistungserbringer, mit denen das Klinikum intensive Geschäftsbeziehungen pflegt, in das neue Gebäude ein, so eine Apotheke und ein Sanitätshaus. Das Medizinische Zentrallabor hat die neuen Räumlichkeiten bereits in Betrieb. Die Cafeteria, die sich jetzt im Klinikum befindet, wird auch ins MEDICUM umziehen. Das schafft Platz im Eingangsbereich des Klinikums, der dann neu gestaltet werden kann. Eine großzügige Lobby mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten soll entstehen. Im MEDICUM wird ab dem kommenden Jahr ambulante Rehabilitation für neurologische und unfallchirurgisch-orthopädische Patienten möglich sein. All jenen, die während ihrer Rehabilitation ihr häusliches Umfeld nicht verlassen möchten, bietet sich damit eine attraktive Alternative zu einem mehrwöchigen stationären Aufenthalt in einer Rehaklinik.

## Das Altenburger Land ist mit dem neuen MEDICUM für die Zukunft gut gerüstet

Ein völlig neues Behandlungsangebot wurde mit der Praxis für Strahlentherapie geschaffen, denn bisher konnten Strahlentherapiepatienten nicht im Altenburger Land behandelt werden, mussten relativ weite Wege bis Gera oder Leipzig in Kauf nehmen. Auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern ist die neue Praxis auf das Modernste eingerichtet. Herzstück des Therapiezentrums



Bereits im April eröffnete im MEDICUM eine Praxis für Strahlentherapie – ein Novum im Landkreis Altenburger Land Foto: Landratsamt Altenburger Land

ist ein Planungs-Computertomograph, mit dem die Bestrahlung des Patienten vorbereitet wird. Somit kann die spätere Therapie so optimal und schonend wie möglich vonstattengehen. Und schließlich steht ein hochmoderner, zwei Millionen teurer Linear-Beschleuniger für die eigentliche Bestrahlung zur Verfügung. Behandelt werden können damit sowohl bösartige Tumore als auch gutartige Erkrankungen, die zum Beispiel mit einer überschießenden Gewebeerbildung oder einer krankhaften lokalen Aktivierung des Immunsystems in Verbindung stehen. Betreut wird die Praxis für Strahlentherapie von einem achtköpfigen Team aus Fachärzten, Radiologen, Medizinphysikern und medizinischen Fachangestellten, an dessen Spitze Dr. Aurelian Schüler und Dr. Ulrike Spangenberg stehen. Während

Dr. Schüler seine Facharztausbildung am Universitätsklinikum in Jena absolvierte, als Oberarzt am Klinikum in Suhl tätig war, 2010 den Dissertationspreis der deutschen Gesellschaft für Radioonkologie erhielt und Mitautor mehrerer wissenschaftlicher Projekte in Kooperation mit der Katholischen Universität in Rom und der Europäischen Gesellschaft für Radioonkologie ist, kann

Dr. Spangenberg auf eine fast 20-jährige Berufserfahrung als Strahlentherapeutin im Städtischen Klinikum „St. Georg“ in Leipzig verweisen, zuletzt als Leitende Oberärztin. „Derzeit sind die ersten Patienten der bereits Ende April eröffneten Praxis in Behandlung. Bei voller Auslastung werden wir perspektivisch etwa 320 Patienten im Jahr haben“, so Dr. Lutz Blase, Geschäftsführer der Klinikum Altenburger Land GmbH, der hauptsächlich mit Erkrankten aus dem Altenburger Land rechnet. Aber auch aus umliegenden Regionen erwartet Dr. Blase einen Patientenzulauf. Die Vorteile für die Patienten liegen klar auf der Hand: „Kürzere Wege zur Behandlung, eine bessere Lebensqualität und mehr Lebenszeit.“

Jana Fuchs

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297